

**Christoph Morisse**

Deutsche Interessen, Verantwortungen und  
Optionen innerhalb europäischer  
Sicherheitspolitik in den Regionen Naher  
und Mittlerer Osten

**Magisterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2003 GRIN Verlag  
ISBN: 9783638207997

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/15778>

**Christoph Morisse**

**Deutsche Interessen, Verantwortungen und Optionen  
innerhalb europäischer Sicherheitspolitik in den  
Regionen Naher und Mittlerer Osten**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

Seminar für Politische Wissenschaft  
der Universität zu Köln

**Thema:**

**Deutsche Interessen, Verantwortungen und Optionen innerhalb europäischer  
Sicherheitspolitik in den Regionen Naher und Mittlerer Osten**

**Magisterarbeit im Studienfach Politische Wissenschaft  
gemäß der Magisterprüfungsordnung von 1986**

Vorgelegt von:  
Christoph Morisse

Köln, im März 2003

# Inhaltsverzeichnis

<u>0. Einleitung</u>	<u>1</u>
<u>1. Deutsche Interessen in der Außen- und Sicherheitspolitik</u>	<u>3</u>
1.1. Begriffsbestimmung	3
1.1.1. Prämissen der Begriffsbestimmung	3
1.1.2. Schwierigkeiten mit dem Begriff 'deutsche Interessen'	4
1.1.3. Warum deutsche Interessen definieren?	5
1.1.4. Interessen nach Prioritäten geordnet	5
1.2. Zwei vitale Schwerpunkte der deutschen Interessen	7
1.2.1. Deutschlands als mächtiger Akteur im internationalem Rahmen	7
1.2.2. Exportnation im westlichen Interdependenzsystem	10
1.2.3. Analyseschema 'Systemstabilität und Exportwirtschaft'	14
1.3. Artikulation der Interessen in der deutschen Sicherheitspolitik	14
1.3.1. Verteidigungspolitische Richtlinien 1992	15
1.3.2. Weißbuch 1994	17
1.3.3. Bericht der Bundeswehrkommission 2000	19
<u>2. Deutsche Nah- und Mittelostpolitik im europäischen Rahmen</u>	<u>21</u>
2.1. Begriffsbestimmung 'Naher und Mittlerer Osten'	21
2.2. Verlauf der deutschen Nah- und Mittelostpolitik	23
2.2.1. Prämissen seit 1945	23
2.2.2. Phase der 'Wiedergutmachung'	23
2.2.3. Phase der Annäherung	25
2.2.4. Deutsches Dilemma: Rüstungsexporte	26
2.2.5. Neue Chancen nach der Bipolarität	27
2.2.6. Übergeordnete Interessen dominieren deutsche Nahostpolitik	27

### 3. Die Multilaterale Ebene:

#### Die Entwicklung der europäischen Nah- und Mittelostpolitik 28

---

3.1. Methodische Überlegungen	29
3.2. Europäische Uneinigkeit in frühen Phasen	31
3.3. Europäische und arabische Staaten im Dialog	33
3.4. Dilemma der europäischen Nahostpolitik	34
3.5. Grundlegende europäische Erklärung von Venedig	36
3.6. Unterentwickelte Beziehungen zur Golfregion	37
3.7. Nicht-Beziehungen zum Iran und zum Irak	38
3.8. Barcelona-Prozess ohne sicherheitspolitische Erfolge	39
3.9. Moratinos' Aktionismus	40
3.10. 'Berliner Erklärung' kommt Arafat zuvor	41
3.11. Symbolische Beteiligung Solanas	42
3.12. Nach den Anschlägen: 'Nahost-Quartett'	42

-

### 4. Die Bilaterale Ebene:

#### Deutschlands Beziehungen zu ausgewählten Staaten der Region 43

---

4.1. Zwei Vorzeichen der bilateralen Beziehungen	43
4.2. Israel und die Palästinensische Autonomiebehörde (PA)	44
4.2.1. Deutsche Verantwortung gegenüber Israel	44
4.2.2. Keine deutschen Sicherheitsgarantien	46
4.2.3. Deutsch-Israelische Zusammenarbeit	46
4.2.4. Unfreiwillige Vermittlerrolle	47
4.2.5. Dilemmata	49
4.2.6. Drei Problemkreise	51
4.3. Beziehungen zur Türkei	51
4.3.1. Fünf Problemfelder	53
4.3.2. Türkei zwischen den Interessen	54
4.3.3. Deutsche Waffen für türkisches Militär	55
4.4. Deutsch-Iranische Low-Level-Beziehung	56

4.5. Irak	58
-----------	----

---

<u>5.Sicherheitspolitische Herausforderungen</u>	60
--	----

5.1. Prämissen der Bedrohungsanalyse	60
--------------------------------------	----

5.2. Risiko der unterschiedlichen Perzeption im Bündnis	62
---	----

5.3. Mögliche Bedrohung durch Proliferation	62
---	----

5.3.1. Proliferationsdynamik durch den Nahost-Konflikt	66
--	----

5.3.2. Wettbewerb um regionale Vormachtstellung	67
---	----

5.3.3. Proliferation als Problemlösung	68
--	----

5.4. Bedrohung durch Terrorismus	70
----------------------------------	----

5.4.1. Zerreißproben im 'Krieg gegen den Terror'	71
--	----

5.4.2. Terrorismus und Massenvernichtungswaffen	72
---	----

5.4.3. Terrorismus und der Nahost-Konflikt	75
--	----

---

<u>6. Schlussfolgerungen:</u>	79
-------------------------------	----

6.1. Interessen	76
-----------------	----

6.2. Deutsche Nah- und Mittelostpolitik im europäischen Rahmen	77
--	----

6.3. Verantwortungen	78
----------------------	----

6.4. Bedrohungen	79
------------------	----

6.5. Optionen	80
---------------	----

Literaturverzeichnis

Appendix

## 0. Einleitung

Vor knapp einem Jahr deutete Bundeskanzler Schröder an, dass die Bundeswehr im Rahmen einer UN-Friedensregelung im Nahen Osten eingesetzt werden könnte.<sup>1</sup> Die Presse titelte einen Tag später kommentierend 'Tabubruch', 'historische Ignoranz' und 'deplatziertes Wahlkampfalkül'. Die Opposition sprach von 'befremdlichen Äußerungen', 'spekulativer Diskussion' und 'Schaumschlägerei.' Aber auch Javier Solana antwortete im letzten Jahr positiv auf die Interviewfrage, ob er sich „ernsthaft deutsche Soldaten an einer israelischen Grenze vorstellen könne“<sup>2</sup>: „Ich kann mir viel vorstellen. Als NATO-Chef bat ich 1996 bei Bundeskanzler Kohl vergeblich um deutsche Truppen für den Balkan. Nur wenig später kommandierte ein Deutscher die Schutztruppe im Kosovo. Geschichte verändert sich rasend schnell.“<sup>3</sup>

Für die schnelle Entwicklung in der internationalen Sicherheitspolitik spricht, dass Kanzler Schröder und Außenminister Fischer schon mehr Auslandseinsätze der Bundeswehr zu verantworten haben als alle anderen deutschen Regierungen seit dem Zweiten Weltkrieg. Zwar ist die extreme Vorstellung von deutschen Soldaten auf Patrouille in Israel in der Tat befremdlich und wenig realistisch. Aber Ereignisse wie das Ende des Kalten Krieges, die Stagnation im nahöstlichen Friedensprozess und die zweite Intifada, die Anschläge vom 11. September 2001, der 'Kampf gegen den Terror' und nicht zuletzt die aktuelle Irak-Krise sind Anlässe, um in Deutschland und Europa über langfristige sicherheitspolitische Konzepte für die Großregion Naher und Mittlerer Osten nachzudenken.

Diese Untersuchung soll ein Beitrag zur Diskussion um die Neuausrichtung deutscher Sicherheitspolitik im Nahen und Mittleren Osten nach dem Ende der Bipolarität sein. Die Ergebnisse der Bestimmung von 'deutschen Interessen, Verantwortungen und Optionen innerhalb europäischer Sicherheitspolitik in den Regionen Naher und Mittlerer Osten' könnten in außen- und sicherheitspolitische Konzepte, die sich an deutschen Interessen orientieren wollen, einfließen.

- 
- 1 Vgl. Lohse, Eckart, Kampfeinsätze und die Ost-Erweiterung, Ein Rückblick: Rot-grüne Außenpolitik und der Bedeutungsverlust der Pazifisten, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Nr. 181, 7.08.02, S. 3 - Schröder sprach auf einer Kommandeurstagung in Hannover am 9.04.2001
  - 2 ZEIT-Gespräch mit Javier Solana, „EU-Blauhelme für Nahost“, in: Die Zeit, 17/2002, online: Die Zeit, [http://www.zeit.de/2002/17/Politik/200217\\_solana.html](http://www.zeit.de/2002/17/Politik/200217_solana.html), 03.03.03
  - 3 Ebd.

Die Zeit nach dem Ende der Bipolarität ist der Betrachtungszeitraum dieser Arbeit. Doch bei der Untersuchung der deutschen und europäischen Nahostpolitik auf bilateraler und multilateraler Ebene musste der Betrachtungszeitraum für die Analyse von Verlauf und Entwicklung punktuell ausgedehnt werden, um Zusammenhänge und Konstanten besser darstellen und erklären zu können.

Die Untersuchung soll in drei Schritten zum Ziel führen:

1. Der erste Teil der Analyse (Kapitel 1) versucht, 'deutsche Interessen' in der Außen- und Sicherheitspolitik zu konkretisieren. Dazu wird ein ordnendes Analyseschema entwickelt, an dem sich die Untersuchung deutscher Interessen ausrichtet. Danach werden zentrale Quellen der deutschen Sicherheitspolitik untersucht. Die Interessenbestimmung soll Ausgangspunkt für die anschließende Untersuchung der 'deutschen Nah- und Mittelostpolitik im europäischen Rahmen' sein.

2. Die beiden Leitfragen für den zweiten größeren Teil (Kapitel 2 bis 4) sind,

1. wie gestaltete sich die Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der EU seit dem Ende des Ost-West-Konflikts zu den Staaten im Nahen und Mittleren Osten und,

2. gibt es wiederkehrende Wechselwirkungen oder ständige Dilemmata in den internationalen Beziehungen zwischen Deutschland bzw. der EU und den Staaten im Nahen und Mittleren Osten?

3. Der dritte Teil (Kapitel 5) konzentriert sich auf so genannte 'hard security' Fragen. Dabei stehen die Sicherheitsrisiken Proliferation und Terrorismus, die ihren Ausgangspunkt in der Region haben, im Vordergrund. Ziel ist es, die Eigenschaften der sicherheitspolitischen Risiken zu bestimmen, um danach besser die Implikationen für die deutsche und europäische Sicherheitspolitik herausarbeiten zu können.

In den Schlussfolgerungen werden die Erkenntnisse aus den drei Teiluntersuchungen zusammengezogen und eine Antwort auf die Fragen nach 'Interessen', 'Verantwortungen' und 'Optionen' gegeben.

Der Autor geht während der Untersuchung 'deutscher Interessen' grundsätzlich davon aus,